

Ukraine: Zunehmende Rebellion gegen den Kriegsdienst

Liebe Kolleginnen & Kollegen!

Die hiesigen bürgerlichen Mainstream-Medien vermitteln in ihrem täglichen Trommelfeuer den Eindruck, das ganze ukrainische Volk stände *"im Widerstand gegen den russischen Aggressor"* geschlossen hinter ihrem *"Helden-Präsidenten"* Wolodomyr Selenskij -- abgesehen natürlich von einigen wenigen *"Putin-Agenten"*.

Dieses Propagandabild entspricht offensichtlich nicht der Realität, wie der folgende Artikel aus der linken italienischen tageszeitung *"il manifesto"* von heute, dem 10. Februar 2023, u.a. unter Bezug auf die *"New York Times"*, erläutert.

Angenehme Lektüre!

GEWERKSCHAFTSFORUM HANNOVER

***"il manifesto"* 10. Februar 2023**

Der Protest tausender junger ukrainischer Soldaten

Die unbekante Grenze. Im Gefängnis Ungehorsame und Abtrünnige. *"The NYT"*: "Viele im wehrfähigen Alter fliehen aus der Ukraine, um nicht am Krieg teilzunehmen."

Mao Valpiana

Ein **Präsidentialdekret** verlängerte das **Kriegsrecht** und die damit verbundene allgemeine Mobilisierung in der Ukraine um weitere 90 Tage bis zum 20. Mai 2023. Hinzu kommt das Inkrafttreten und die Umsetzung des am 13. Dezember 2022 vom Einkammerparlament, der *Verchowna Rada*, verabschiedeten Gesetzes Nr. 8271, das die Strafen für Soldaten, die den Krieg verweigern oder desertieren, erhöht und die Artikel des **Militärstrafgesetzes** verschärft.

Mit eiserner Faust soll also versucht werden, das bisher unterschätzte oder verschwiegene Phänomen der Deserteure, der Wehrdienstverweigerer, der Tausenden von männlichen Bürgern, die sich der Rekrutierung entziehen wollen, einzudämmen. Sogar die **"New York Times"** bemerkte dies und schrieb: *"Tausende von Ukrainern im wehrfähigen Alter haben das Land verlassen, um nicht am Krieg teilzunehmen. Die ukrainischen Machthaber drohen damit, Wehrdienstverweigerer zu inhaftieren und ihre Häuser zu beschlagnahmen."*

Es ist schwierig, die Zahl der **Auswanderer** zu beziffern, aber es ist sicher, dass Schmugglerorganisationen, vor allem in Moldawien, bis zu 15.000 Dollar für die heimliche Ausreise aus der Ukraine verlangen. Das sind goldene Geschäfte, da es ein riesiges Reservoir an Männern zwischen 18 und 60 Jahren gibt, denen die Regierung verboten hat, die Grenzen zu verlassen: patriotische Bürger, die sicherlich nicht pro-russisch sind, aber auch nicht sonderlich geneigt, eine Uniform anzuziehen, zu den Waffen zu greifen und an die Front zu marschieren, wo sich die große Zahl der Todesfälle von Russen und Ukrainern nun tendenziell angleicht.

Dass die Unzufriedenheit mit diesem neuen militaristischen Aufschwung weit verbreitet ist, geht auch aus den **Petitionen** hervor, die **von 25.000 Unterzeichnern** unterzeichnet wurden und in denen angeprangert wird, dass *"das Kommando über ein noch nie dagewesenes Druckmittel verfügt, um die Militärs bei praktisch jeder Kritik an ihren Entscheidungen zu erpressen und zu inhaftieren, selbst wenn diese Entscheidungen inkompetent sind und auf einem schlechten Kampfmanagement beruhen"*.

Die neue Gesetzgebung hebt alle bisherigen Ausnahmen von der Rekrutierung auf: Studenten, Behinderte und deren Betreuer, Väter von mindestens drei Kindern und Kriegsdienstverweigerer, die sich für den Zivildienst entschieden haben. Die Rekrutierung findet nun auch auf der Straße, am Arbeitsplatz, an den zahlreichen Kontrollpunkten und sogar in den Schulen statt, da die Wehrpflicht mit 17 Jahren beginnt. Die Mobilisierung betrifft auch diejenigen, die ihren Wehrdienst nicht abgeleistet haben. Heute genügt ein Monat Pflichtausbildung und man ist bereit, in die Armee geschickt zu werden.

Wenn Sie eingezogen werden, sind Sie **General Valerii Zaluzhnyi** unterstellt, dem Hauptbefürworter des neuen Gesetzes, Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte und Mitglied des Rates für Sicherheit und Nationale Verteidigung. Das von ihm angestrebte Gesetz stößt auf den Widerstand zahlreicher Soldaten, Juristen und Aktivisten, die eine regelrechte **Revolte gegen die Verschärfung der vorgesehenen Strafen** anzetteln: 5 bis 10 Jahre Haft für Fahnenflucht, Verlassen des Dienstortes, Verweigerung des Waffengebrauchs und 3 bis 10 Jahre für die Missachtung des militärischen Befehls eines Vorgesetzten. Die Gesetzgebung sieht auch vor, dass Richter keine mildernden Umstände geltend machen, das Strafmaß nicht reduzieren und keine vorzeitige Entlassung oder Bewährung gewähren dürfen.

Die **Unzufriedenheit** mit dem neuen Gesetz wächst und droht zu einem Problem für die Regierung zu werden. **Selenskyj** selbst ergriff das Wort und erklärte, dass die Achtung der militärischen Disziplin und die Treue zum militärischen Eid die Grundlage für einen Sieg über die russische Armee seien.

General Zaluzhnyi will die öffentliche Kontroverse beenden: *"Ich erkenne an, dass es Probleme gibt, die zur willkürlichen Aufgabe von Positionen führen, aber wir müssen daran arbeiten, sie zu beseitigen. Der Erfolg der militärischen Operationen*

*ist das Ziel." Tausende von jungen Ukrainern, die nicht an den **"Sieg bis zum letzten Mann"** glauben, machen deutlich, dass sie anders denken.*

Übersetzung: Gewerkschaftsforum Hannover

Siehe für Hintergründe im LabourNet Germany das Dossier: [Ziviler Widerstand könnte sich als Geheimwaffe der Ukraine erweisen](#)

Aber auch das Dossier: [Hilfe und Asyl für russische und ukrainische Deserteure!](#)